

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Mein Auslandssemester absolvierte ich von Januar bis Mai 2025 an der TU in Dublin.

Ein aufregender Prozess, der ca. ein Jahr im Vorfeld mit bürokratischen Vorbereitungen (Einreichung von Formularen, Motivationsschreiben, etc.) begann. Es ist auf jeden Fall ratsam Ausdauer und Geduld für den Planungs- und Organisationsprozess mitzubringen, um Fristen nicht zu versäumen und Planungsschritte im Blick zu behalten.

Da ich den Auslandsaufenthalt mit einer Kommilitonin der ASH zusammen plante, konnten wir uns gegenseitig innerhalb diesem Zeitraumes unterstützen und uns an bevorstehende Fristen erinnern – dies habe ich als äußerst hilfreich wahrgenommen.

Des Weiteren wird man bei den Vorbereitungen durch das International Office der ASH gut durch die Vor- und Nachbereitungsschritte gelotst. Es gab Präsenz Termine an der ASH, bei denen mit Hilfe eines Leitfadens auf Moodle alles gut erklärt wurde. Dies gab mir einen guten Überblick und Orientierungshilfe. Außerdem erhielten wir die Möglichkeit, Kontakt zu ehemals Erasmus-Studierenden der TU Dublin aus der ASH aufzunehmen, um nähere Informationen zu Aufenthalt und Uni Themen zu erhalten. Dieser Austausch nahm ich als recht wertvoll wahr und half uns auch bei der finalen Entscheidung für Dublin. Natürlich lockte nicht nur die Möglichkeit, die englische Sprache aufzufrischen, sondern auch das Kennenlernen der irischen Kultur, die Erkundung der grünen Insel und das Eintauchen in die Pub-Szene Dublins.

Was ich als sehr ärgerlich empfand, war die Tatsache, dass wir die finale Bestätigung von der Partnerhochschule sehr spät erhielten – erst Mitte Dezember. Das empfand ich in einem so komplexen Planungsvorgang als problematisch. Doch unsere Ansprechpartnerin des International Office machte uns Mut, dass alles klappen würde, da wir die Nominierungszusage der ASH bereits erhalten hatten, welche auch als inoffizielle, vorläufige Zusage gilt.

Ich möchte hierbei nochmal das International Office ASH hervorheben, welches uns bei Fragen und Unsicherheiten immer beiseite stand und Unterstützung bot.

Trotz später finaler Zusage planten wir alles und wandten uns an die Modulverantwortlichen der ASH bezüglich der Kursanrechnung. Diesen Prozess habe ich als etwas zäh und langwierig in Erinnerung. Grundsätzlich sind die meisten Modulbeauftragten recht hilfsbereit und zugänglich bei der Anfrage auf Anerkennung, allerdings benötigte der Mailverkehr etwas Zeit. Deshalb würde ich raten, frühzeitig damit zu beginnen.

Im Januar war es dann soweit: Meine Kommilitonin und ich brachen zu unserem großen Abenteuer auf. Wir reisten per Direktflug nach Dublin. Den Flug hatten wir ca. zwei Monate im Voraus gebucht, um einen günstigen Preis zu erwischen. In Dublin angekommen, bezogen wir unsere Unterkunft.

Die Auswahl der Unterkunft ist so eine Sache, da durch den angespannten Wohnungsmarkt die Preise ziemlich hoch sind. Vor allem das Studenten Wohnheim der TU bewegt sich in einem höheren Preissegment, welches ich gerade für Studierende als nicht sonderlich gut erschwinglich wahrnahm. Wir entschieden uns letztendlich für ein Apartment von der Plattform HousingAnywhere. Das Mietportal war eine Empfehlung von einem Bekannten, der sich in diesem Immobilienbereich gut auskannte. Diese Plattform bietet finanzielle Absicherung vor Wohnungsbetrug und eine relativ große Auswahl an Mietobjekten. Leider war auch unsere ausgewähltes Wohnobjekt preislich nicht unbedingt günstig (Monatsmiete 1.700 € inkl. Nebenkosten), die wir uns zu zweit teilten.

Ein Nachteil war, dass die erste Monatsmiete im Voraus zu zahlen war, zusätzlich zur Schutzgebühr gegen Betrug sowie einer Kautions, die bei Einzug fällig wurde. Ein Vorteil war der eigene Wohnraum, der einer kleinen Wohnung glich und mit Bad und Küche ausgestattet war. Das Schlafzimmer teilten wir uns, da kaum Angebote mit zwei Schlafzimmern vorhanden waren bzw. diese unser Budget überstiegen. Das Apartment lag in Glasnevin – einem Stadtteil, der nicht direkt im Zentrum, aber gut mit dem Bus zu erreichen war (20-25 Minuten zur Uni – ein Traum im Vergleich zur ASH ;)).

Von der Ausstattung waren wir Großen und Ganzen zufrieden, auch wenn der Standard nicht ganz mit dem in Deutschland vergleichbar war (z.B. fehlender Duschkopf, sehr chlorhaltiges Leitungswasser – was aber in ganz Irland der Fall ist).

Die Betreuung über die HousingAnywhere Vermietung verlief unkompliziert und ohne große Komplikationen verbunden, weshalb ich diese Plattform grundsätzlich weiterempfehlen kann.

Egal für welche Wohnform man sich entscheidet, es ist auf jeden Fall ratsam, frühzeitig mit der Suche zu beginnen. Wir sind das Risiko eingegangen, bereits vor der endgültigen Zusage der Gasthochschule zu buchen – das muss aber jede*r individuell abwägen.

Das Spring Semester startete bereits Mitte Januar mit der Orientierungswoche, die überwiegend online stattfand. Die TU hat 3 Standorte, ich war dem Standort Grangegorman zugeordnet, welcher wirklich einen tollen Campus besitzt. Wer Lust auf Harry Potter Flair hat, ist hier genau richtig. Von außen wirkt es urig und innen modern gebaut, mit toller Lernatmosphäre und gut ausgestatteten Hörsälen.

Die Preise der Mensa sind auch nicht unbedingt günstig, daher habe ich oft mein eigenes Essen mitgebracht. Aber hin und wieder habe ich mir dort einen Brownie gegönnt – ein absoluter Geheimtipp für Schokoliebhhaber*innen! :)

Zu den Kursen – all meine belegten Kurse waren aus dem Studiengang Social Care. Es gab auch die Möglichkeit, Kurse aus dem Bereich Childhood Education zu wählen.

Ein absolut wichtiger Hinweis: Viele Module laufen nicht semesterweise, sondern über ein ganzes Studienjahr! Dies bedeutete für uns, dass wir einige der vorab gewählten Kurse nicht belegen konnten und zum Semesterstart in Dublin eine neue Kurswahl treffen mussten. Die meisten Module starten im September, deshalb kann es hilfreich im Wintersemester in Dublin zu studieren, da eine breitere Kursauswahl zur Verfügung steht.

Ich belegte dann zwei reguläre Kurse, in denen ich mit Inlands-Student*innen zusammen war und zwei Kurse, die direkt nur für Erasmus Studierende angeboten wurden. Das hatte den Vorteil das man dadurch auch mit anderen international Studierenden in Kontakt kam.

Die Erasmus Kurse Irish Cultural Studies und English Academic Purpose, indem es direkt um die Anwendung der englischen Sprache ging, kann ich wirklich empfehlen. Der Kurs Irish Cultural Studies hielt viel über die Geschichte und Kultur des irischen Landes bereit, sowie Fakten zu Dublin z.B. Ausflugsziele, Freizeitaktivitäten und Events. Die Prüfungsleistungen waren machbar und meist mit der Erstellung einer PowerPoint und deren Vorstellung innerhalb einer Gruppenarbeit verbunden. Die Kurse waren interessant und didaktisch gut aufbereitet. Alle Dozierenden standen für Fragen/Austausch zur Verfügung und gaben Unterstützung, falls man sich nicht zurecht fand. Die Interaktionen mit den irischen Studierenden hielt sich in Grenzen, was aber wahrscheinlich auch daran lag das ich selbst nicht so den Kontakt suchte.

Neben den regulären Kursen gibt es zusätzlich noch ein breites Spektrum voller Freizeitangebote, die sogenannten Societies. Von Harry Potter Club bis Tanz- und Musikgruppen ist viel vertreten. Zu meinem Bedauern habe ich es nicht geschafft auch nur einen zu besuchen, da ich durch meine Kurse gut ausgelastet war.

Das Health Center auf dem Campus bietet Hilfe bei gesundheitlichen Anliegen. Ich habe es nicht genutzt, aber meine Kommilitonin empfand es als sehr hilfreich.

Apropos Empfehlungen – hier mal noch ein paar tolle Ausflugsziele und Tipps für die Erkundung der grünen Insel, die mir persönlich viel Freude und schöne Momente bereit haben.

- In Stadtteil Glasnevin gibt es den Botanical Garden, der sogar kostenlos begehbar ist und tolle Naturerlebnisse mit einer Vielzahl von Pflanzen bereithält. Dieser eignet sich für ein paar genussvolle Sonnenstunden. Er wirkte für mich wie ein kleiner Märchenort, an dem man sogar Tiere begegnen kann wie Vögel und ganz viele Eichhörnchen. Ich habe hier so gern die Schönen-Wetter-Nachmittage verbracht, die Eichhörnchen mit Nüssen angelockt und mich vom trubligen Dublin Treiben erholt.
- Ein weiterer Naturort den ich sehr empfehlen kann ist Glendalough, welcher in den Wicklow Mountains liegt und sehr geschichtsträchtig ist. Auch die Wicklow Mountains an sich sind eine Reise wert.
- Für die Küstenbesuche empfehle ich Howth – ein kleines süßes Fischerörtchen, an dem Wandern an den Klippen wirklich authentisches Irland Feeling zaubert und man teilweise sogar Seeroben sichten kann. Ein weiteres kleines Fischerstädtchen ist Galyway, welche zum Bummeln in der Altstadt oder Pub Besuchen einlädt. Es befindet sich jedoch an der Westküste, welches ein paar Stunden mit dem Bus/Zug von Dublin entfernt liegt.

Egal, wie man die Zeit in Dublin gestaltet – eins ist klar: Ein Auslandssemester bietet auf vielen Ebenen die Möglichkeit zu wachsen. Vor allem auf persönlicher Ebene habe ich viele Entwicklungsschritte erfahren dürfen, da man sich eigenständig in einem neuen Land orientieren und zurechtfinden muss und Herausforderungen ohne das gewohnte soziale Netzwerk meistern darf. Auch die damit verbundenen Gefühlswelten, mit denen man in einer solchen neuen Situation konfrontiert wird, sind nicht immer leicht zu bewältigen – doch genau diese Erfahrungen fördern die persönliche Reife und stärken die Selbstverantwortung.

Und auch wenn nicht alles so verlief, wie ich es mir vorgestellt oder geplant hatte, haben mich die Erlebnisse nachhaltig geprägt und persönlich wachsen lassen. Deshalb kann ich ein Auslandssemester trotz aller bürokratischen und organisatorischen Herausforderungen jeder Person ans Herz legen, die sich davon gerufen fühlen. Die gewonnenen Selbsterfahrungen und bereichernden Momente sind von unschätzbarem Wert und bleiben ein Leben lang unvergessen.

Zu guter Letzt möchte ich noch mit einem Klischee aufräumen: Nein, es regnet nicht ständig in Irland ;)

Ich hatte das Privileg das Sommersemester in Dublin zu studieren, wie es in Herbst und Winter wettertechnisch aussieht kann ich nicht beurteilen, aber es gab in der Frühlingszeit viele warme Tage die ich im Grünen verbringen konnte. Natürlich gab es auch Regentage, die wir dann für stimmungsvolle Pub und interessante Museums Besuche nutzten.

Viiiiiel Freude beim Erkunden und Entdecken!!!

